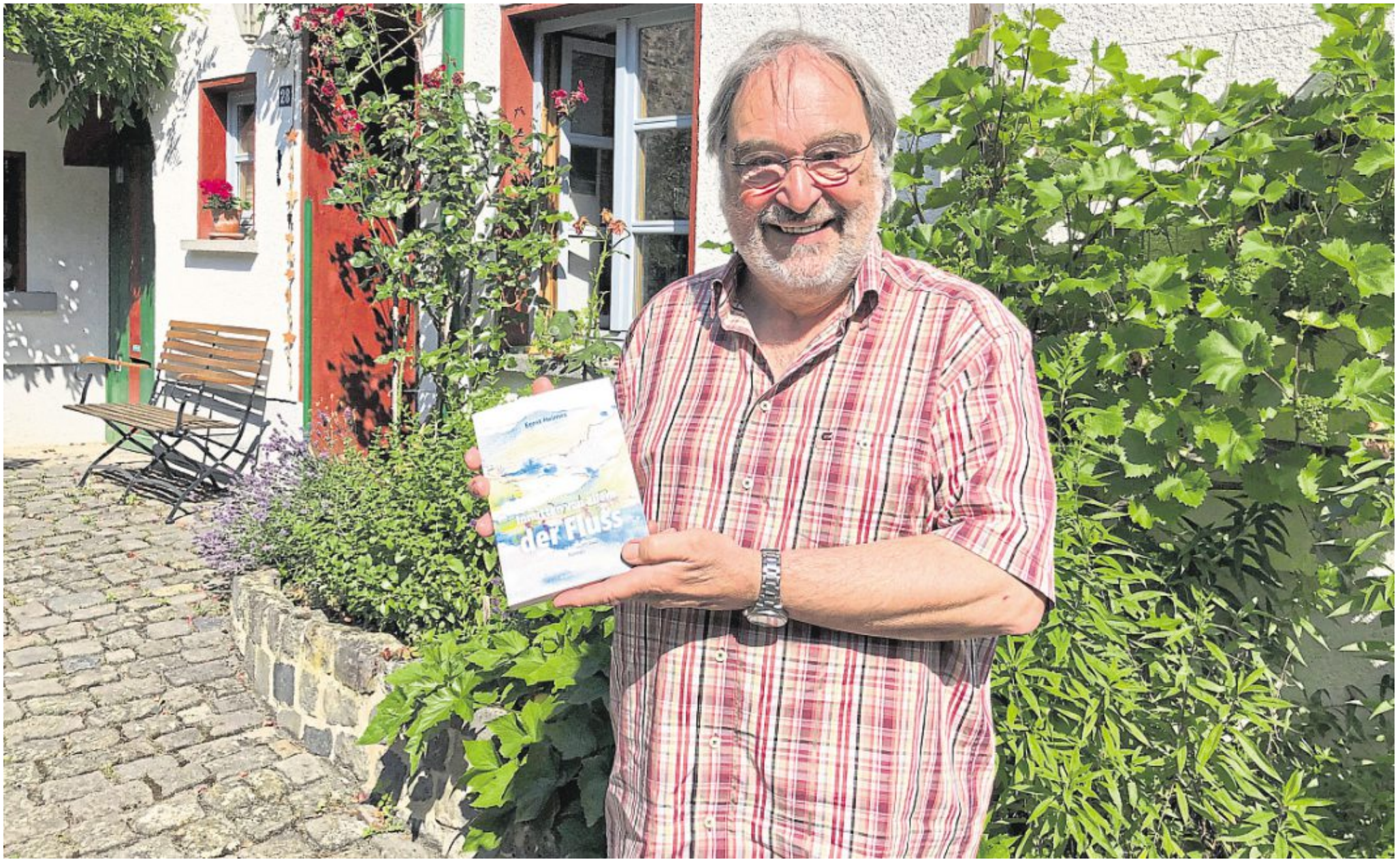
Liebeserklärung an die Menschen der Mosel

Der neue Generationenroman des Koblenzer Buchhändlers Ernst Heimes lässt die Leser eintauchen in das Leben im vergangenen Jahrhundert

Von Dieter Junker



Eine Liebeserklärung an die Region und ihre Menschen: Erst Heimes mit seinem neuen Buch „Inmitten von allem der Fluss“. Foto: Dieter Junker

Mosel/Koblenz. Es ist eine Liebeserklärung an die Menschen an der Mosel. Und es ist sicher das persönlichste Buch, das Ernst Heimes bisher geschrieben hat. „Inmitten von allem der Fluss“ ist ein Generationenroman, basierend auf der eigenen Familiengeschichte, in Cochem und Cond spielend, der die Leser eintauchen lässt in die Geschichte der Mosel im vergangenen Jahrhundert.

„Hier ist viel über mich zu finden, hier bin ich durch und durch zu erkennen“, meint Ernst Heimes zu seinem neuen Buch. Der gebürtige Conder, der in Koblenz eine Buchhandlung betreibt, setzt damit seiner alten Heimat ein literarisches Denkmal, liebevoll und voller Sympathie schildert er das dörfliche Leben in einer Moselgemeinde. Und genauso einfühlsam beschreibt er die Menschen im Dorf, die hier leben und arbeiten.

All das eingebettet in die Geschichte dieses Jahrhunderts. Der Erste Weltkrieg, die schwere Nachkriegszeit, die Goldenen Zwanziger, die Weltwirtschaftskrise, das Dritte Reich, der Zweite Weltkrieg, die noch schwerere Nachkriegszeit nach 1945, der Wiederaufbau und auch die gesellschaftlichen Aufbrüche der 1960er-Jahre.

Anhand seiner Familiengeschichte berichtet Heimes hier mit Tiefe und Witz von Menschen, die die gesellschaftlichen, sozialen und politischen Veränderungen, ja Umwälzungen in diesen 100 Jahren miterlebt haben. Vom Aufwachsen im Krieg, vom Soldatenschicksal, von Traditionen und dem Dorfleben, von einer Kindheit in den 50er- und 60er Jahren und immer wieder auch von der Suche nach Herkunft und Heimat, von der Sehnsucht nach Freiheit und Unabhängigkeit, und doch tief eingebunden in die dörfliche Gemeinschaft. „Die Namen der Handelnden sind fiktiv, die Geschichten sind es nicht“, betont Ernst Heimes. Natürlich ist seine Familiengeschichte erkennbar, wenn auch die Namen geändert wurden. Auch beim Ich-Erzähler handelt es sich nicht um Ernst, sondern um Albert. „Ernst ist nur der, der das alles aufgeschrieben hat“, erzählt er. Aufgeschrieben. Das sind vor allem viele Erzählungen seiner eigenen Mutter, die erst vor Kurzem verstorben ist. „Komm, mir verzellen mal wat Schönes“, lässt er sie selbst im Buch zu Wort kommen und beschreibt, wie sie ihre Hand auf seine Handrücken legte und in die sich ausbreitende Stille hinein fragt, ob er denn noch an dem Buch schreibe, in dem sie alle doch vorkämen. Es sind Passagen, die einen innehalten lassen.

„Ich hatte immer wieder mal den Gedanken, eine solche Familiengeschichte zu schreiben“, erzählt der Autor. Bei einem Spaziergang durch die Conder Weinberge, Orte seiner Jugend, fielen ihm die Reben auf, die noch nicht beschnitten waren und wild umher wuchsen. „Jede Rebe machte, was sie wollte“, so Ernst Heimes. Das sei wie im Leben. Eine Wurzel zwar, aber doch viele eigenständige Reben. „Das wäre doch auch etwas für ein Buch“, erinnert er sich. Gesagt, getan. Sieben Jahre lang, immer wieder mal mit Unterbrechungen, schrieb er an dem Roman, tauschte sich mit Weggefährten aus. Bei einer Schreibklausur am Meer wurde das Buch fertiggestellt, nun liegt es vor.

„Alles in allem“ sollte es eigentlich heißen, so wie die Reben, die alles in allem dennoch zusammengehören. Doch dann kam die Mosel ins Spiel, der Fluss, der sein Leben prägte. „Und ist das Leben nicht auch wie ein Fluss? Er ist immer da und doch immer auch in Bewegung“, betont er. Deshalb ist inmitten von allem der Fluss, er verbindet die Jahrzehnte und die Familie, das Leben und den Ort. Und verschmelzt alles zu einer wunderschönen Liebeserklärung an diese Region.

Ernst Heimes wird das Buch, das im Rhein-Mosel-Verlag erschienen ist, heute, 27. Juni, um 19 Uhr in der Citykirche Koblenz am Jesuitenplatz vorstellen. Am Freitag, 28. Juni, ist um 19 Uhr im historischen Gewölbekeller Michels in Cochem-Cond eine Buchpräsentation, die musikalisch von Jens Michels am Klavier begleitet wird. Dieser Abend ist bereits ausverkauft. Eine zweite Vorstellung ist am Sonntag, 30. Juni, um 19 Uhr im historischen Gewölbekeller.

Namhaft

In Cond geboren

Ernst Linde-Heimes, 1956 in Cond geboren und aufgewachsen, lebt heute als freier Schriftsteller in Löf an der Mosel. In Koblenz betreibt er eine Buchhandlung. Über lange Jahre trat er mit Kabarettprogrammen auf. Er ist Autor zahlreicher Bücher, bekannt wurde er durch seine Erforschung der Geschichte des KZ Cochems. Für sein vielfältiges Schaffen erhielt er mehrere Preise, er ist Mitglied des PEN-Zentrums Deutschland. *dj*